

Inhaltsverzeichnis

Das Büchelchen 3

<<< vorherige Sage | Die Volkssagen der Altmark | nächste Sage >>>

Das Büchelchen

Beckmann histor. Beschr. v. Brandenburg. Th. 5. B. 1. Cap. 9. S. 71.

Das Dorf Buch in der Altmark, unweit Tangermünde gelegen, war früher ein ansehnlicher Flecken, der in alten Urkunden sogar eine Stadt genannt wird, und auch seinen eigenen Roland besaß, zum Zeichen, daß ihm die hohe Gerichtsbarkeit verliehen war. Der große Churfürst Friedrich Wilhelm hatte einstmals einen vornehmen Hofbedienten: dieser sprach von dem Orte mit einiger Verkleinerung und bat dabei um dessen Schenkung, ungefähr mit den Worten: „Es hätten Seine Churfürstliche Durchlaucht ein Büchelchen unfern Tangermünde, und möchten Sie ihm solches schenken; es sollte zu Ihrem allerunterthänigsten Andenken von ihm jederzeit werth gehalten werden.“

Dem antwortete aber der Churfürst: - Er könne dieses Büchlein aus seiner Bibliothek nicht missen, sondern gebrauche es noch selbst; man möge sich daher eine andere Gnade suchen.

Quellen:

- *Jodocus Donatus Hubertus Temme: Die Volkssagen der Altmark, Nicolai, Berlin 1839, Seite 21;*
- *Digitale Volltext-Ausgabe bei Wikisource (Version vom 1.8.2018)*

sagen, temme, volkssagenaltmark, ialtmark, altmark, dorfbuch, gnade, anekdote

From:

<https://sagen.svenwusch.de/> - **Deutsches Sagen-Wiki**

Permanent link:

https://sagen.svenwusch.de/doku.php?id=text:21._das_buechelchen&rev=1663190397

Last update: **2025/01/30 11:38**

